

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin und Christian Friedrich Schwartz.

**Zeglin, Daniel
Schwartz, Christian Friedrich**

Tarangambadi, 03.04.1759-20.04.1759

18. April 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-185343

Man ließte ihn auch ein Spritzen. welches ihn
von der Kistigkeit des bösen Trunkes überzeigte,
und erkannte ihn, den unsern Gott zu haben
zu können der dergleichen Einnahme nicht bedurfte.

Das Karst am 2. Ufr ging noch mehr mit
dem Leidtragenden ins Fesseln und, als man
die Geister unter einem so andern Verlust fand,
nimmte ihre Luste wahr, wenn man den Tag von
der Aufopferung Christi hielt und so dann das fest
Abendmal ³⁰ ~~der~~ Personen war. Der heilige
Salazar hing so sehr an die Geister zu Arbeit zu
nehmen und war so sehr mit einem Goffen.
Doch hielt er nicht im mit einem Examen, daß
von dem Gottesdienst in diese niedrigen Taten

D. 18. hinführend wir von Hoilpadu aus zu
Parasalam wandten einige für einen und den
Lute sammelten. Was einer Botique sagte, sagte
wir mochten wir wenig merken, bis ein Lauf
man, der uns auf dem Wege zu versetzen, so wie
hinein, weil er sehr sehr mit uns zu tun hatte. Ob
herben uns aber wegen der steigenden Dürre sehr
nicht auffallen, daß wir ihn ein Einfließen haben.
Lisbon. Zu Kumbagonam gingen wir zu dem Hinführenden.
was also jeder ein großes Land, Namangum ge-
nau, gehalten wird, da dann eine ungleiche
Menge Menschen, nur allen Orten dieses Landes
zu einem Tode, so daß man dann Taten so vielen
Menschen zulassen mußte als Monat übrig bliebe.
abgleich der Hinführenden so gemein ist. Der Hinführenden
zulassen in dem selben Tode, aber zu einem von
dem Hinführenden ist von dem Monat des gedachten.

Wage zum Leben verkaufen durfte. Die vorerwähnten
sich dessen noch gefugt haben.

Mittags waren wir in einem Hause nahe
bei Treppeuwanam, also nach und nach
von Treppeuwanam zusammen kamen. Man ließ sich mit
ihnen in ein Hofwerk hin, und nachher man ist
noch von der Veranlassung der Speisung ge-
redet, lagte man ihnen das nötige von Gott
man kann Mittel und von der Ordnung der Felle
war. Als man sich endlich ein wenig zum
Fingergelb, lagte man zu dem andern: Ist es
noch so gesagt? und der andere antwortete:
Es ist die Wahrheit.

Nachmittags gingen wir nach Treppeuwanam, und
nachher ein feierlich weltlicher Ort ist. Wir dort:
ten uns zu setzen an der Treppeuwanam. Bei
unser Boutique finden wir einen jungen und schönen
Jung, was ihnen zum Teil ihrer Taten etwas uns
freundlich gesagt wurde, mit ~~unsern~~ unsre
Zusammen an. An einem andern Orte kamen auf
der Straße manche Männer und Weiber zusammen, und
sahen gleichfalls stille an, was man ihnen vorbrachte.
Als wir aus diesem Orte gingen, kamen 2 Leute, denen
wir ein Geschenk machten, und gingen mit einem in:
der uns bis zu dem Hause hielten, wo wir der Kaiser
über blieben. Die fochten alles, was man ihnen von dem
Gang. Nichts der christlichen Religion vorstellte, mit
~~unsern~~ Billigung an. Der Gesandte hat ganz
vertraut, wegen des spanischen Koff, so man nicht den
Vernunftigen in der Hand hatte, und länger im ganzen
Weg über. Allen diesen Personen geschied alles was

man ihm sagt, nur das Exalt und Schmuckmild,
so ist bei der christl. Religion übernehmbar. Selten.

In dem Jahr 1800 kamen mehrere Brahmanen
zu einem, mit welchen man nach dem Satz Forderung
fiel.

D. 17^{te} als wir hinfüß aus gehen wollten, wurde mit ni:
nigen Festtagen von dem Exalt und Schmuck Gottes, so
in der heiligen Nacht uns gütiglich entgegen zu stehen
geordnet und so zur Erkenntnis und Dienst des Gottes
kommen, wieweil sie zu verstehen. Wie soll man dem
leben? Worauf ihm geantwortet und so auf die göttl.
Ordnung der Arbeit, zu verstehen.

Unterwogen wurde den manchen Orten teils
manigfaltige Heilsversprechen der Weg der Güte zu den
manchen Gott entgegen zu sein. Ein junger angesehener
Mensch sagte uns, er, der einmal heiligen, durch
manchen Weg, zu verstehen, christen müssen, in dem Wort
der Sammlung gelehrt.

Erst am Freitag kamen wir in Suttalam an,
wo wir unsere Schmuckmild hinfüß aus gehen wollten und
uns aufzuhalten. Ein Kaufmann aber nicht uns vor seiner
Kam = Eide an, und hat uns wenig bei ihm zu bleiben.
Wir sagten: Wir sind sehr müde und müde, Wir haben
nicht sein Danksagen wirklich sein im Wort der
Sammlung gelehrt. Er wollte aber, wir so sagen, uns
wider uns wenig man Meister wissen als ungeschick
gehen lassen. Wir wollten wirklich in die Danksagen und
haben uns bei ihm wieder. Als man ihm sagt
hinfüß aus gehen, sagte mir: Wir können man
Gott zu verstehen, wieweil man so auf die Worte und
Wort Gottes nicht, und ihm so wohl der Danksagen,